

Antrag

Zur Einstufung als BUA-Studiengang für den gemeinsamen Masterstudiengang Global History des Fachbereiche Geschichts- und Kulturwissenschaften – Freien Universität Berlin (FUB) und der Philosophischen Fakultät sowie der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin (HUB)

Informationen zu Studiengang und zur Kooperation

1. Der Akademische Senat der FUB hat den gemeinsamen Masterstudiengang Global History am 18. April 2012 zum Wintersemester 2012/2013 unbefristet eingerichtet.
Der Akademische Senat der HU Berlin hat am 26. Juni 2012 in seiner 294. Sitzung die Einrichtung beschlossen.
2. Die von beiden Partnern eingesetzte Gemeinsame Kommission Global History hat am 20. Februar 2020 die aktuell gültige Studien- und Prüfungsordnung erlassen.
3. Partneruniversitäten verfolgen unterschiedliche Qualitätssicherungsmaßnahmen.
 - FUB: Systemakkreditiert; 29.08.2016 befristet bis zum 30.09.2022
 - HUB: Studiengänge werden programmakkreditiert
4. Beide Partneruniversitäten haben einen Kooperationsvertrag abgeschlossen (06.05.2022), in dem die gegenseitigen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Akkreditierung (§ 6) in Bezug zu diesem Studiengang vereinbart sind.
5. Die Federführung liegt bei der FUB/FB Geschichts- und Kulturwissenschaften
6. Der gemeinsame Masterstudiengang ist im Rahmen der Systemakkreditierung und auf Grundlage des Kooperationsvertrags bis 30.09.2030 akkreditiert.
7. Der Antrag wurde am _____ vom BUA-Büro zu Studium und Lehre formal auf Vollständigkeit geprüft:



Unterschrift BUA-Büro

Anlagen zum inhaltlichen Antrag

1. Studien- und Prüfungsordnung
2. Zugangssatzung
3. Akkreditierungsurkunde

an: SC7

von: BUA-Büro

Datum:

Beteiligte Partnereinrichtungen

- Charité
- FU Berlin
- HU Berlin
- TU Berlin
- andere

Die beigefügten Unterlagen erhalten Sie mit der Bitte um:

- Prüfung
- Entscheidung
- Rückmeldung an BUA-Büro

Der **Joint Degree-Studiengang**

Das **Certificate Program**

M. A. Global History

erfüllt die folgenden BUA-Kriterien wie folgt:

1. Der inhaltliche Fokus des BUA-Lehrangebots liegt auf den gesellschaftlichen Herausforderungen von globaler Bedeutung.

Die Globalgeschichte ist heute eines der innovativsten und produktivsten Forschungsgebiete, welches es ermöglicht, drängende und aktuelle Probleme von Kommunikation, Digitalisierung, Klima- und Gerechtigkeitsfragen, Gewalt und Demokratie auch im Zusammenhang mit der langen Geschichte von Kolonialismus, Migrationsbewegungen und grenzübergreifenden Handels, Netzwerke des Wissens und der Imperien zu sehen. Globalisierung hat eine Geschichte und die heutige vernetzte Welt ist kein Phänomen des 21. Jahrhunderts. Die Geschichte der Nationalstaaten, der Religionen, aber auch von Ressourcennutzung und Umweltfragen, Kommunikation und Krieg zu untersuchen, bedeutet zu verstehen, wie verschiedene Regionen der Welt in eine Verflechtungsgeschichte eingebunden oder Grenzziehungen bedeutsam geworden sind. Globalgeschichte fordert uns heraus, Geschichte und ihre Methoden auf neue Weise zu betrachten; sie berücksichtigt eine Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven und zielt darauf ab, eine nicht-eurozentrische Lesart der globalen Vergangenheit zu erreichen. Der Master of Arts in Global History widmet sich der Erforschung der verschiedenen Wege der grenzüberschreitenden Verflechtungen rund um den Globus. Im Gegensatz zu Studiengängen, die Globalgeschichte lediglich als Erweiterung imperialer oder wirtschaftlicher Aspekte behandeln, betont der Berliner Ansatz die (un)gleichen Verflechtungen zwischen spezifischen Regionen und globalen Strukturen.

2. Das Qualifikationsprofil des BUA-Lehrangebots erweitert die Chancen für den Anschluss (z. B. berufliche Tätigkeitsfelder /weiterführende Studiengänge).

Indem wir Verbindungen und Prozesse der globalen Integration oder Desintegration konzentrieren, ermöglicht das Programm den Studierenden, neue Perspektiven einzunehmen, und durch methodologische Zugriffe zu analysieren, welche Strukturen, Phänomene, Diskurse und Ordnungen die Welt geformt und strukturiert haben. Die Studierenden können durch das Curriculum zugleich inhaltliche und regionale Schwerpunkte setzen. Sie haben die Wahl, sich zu spezialisieren oder thematisch breit aufzustellen. Ergänzend haben die Studierenden im Wahlpflichtbereich die Möglichkeit, sich für ein Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit zu entscheiden, womit Ihnen ein Anwendungsfeld der Studieninhalte, eine relevante Praxis wissenschaftsgestützter Denk- und Arbeitsweisen, nahegebracht wird. Diese Kompetenzen können dann wieder in das Studium integriert werden und bereiten für die Berufspraxis vor.

Den Studierenden stehen, nicht zuletzt durch ihre sprachliche Profilierung, viele Berufsfelder im Bereich der Wissenschaft (Promotion), des Wissenschaftsmanagements, der NGOs, Positionen in

Parteien, Stiftungen und der Politik, den Museen und Bibliotheken, dem Journalismus, der Gedenkstättenarbeit, der Bildungsarbeit etc. offen. Die englische Sprachkompetenz (mindestens C1 als Zugangsvoraussetzung) ist nach dem Studium fundierter, womit die Studierenden alle Voraussetzungen mitbringen, sich auf einem internationalen Arbeitsmarkt zu beweisen. Viele der Studierenden haben zudem Kompetenzen in zwei weiteren Sprachen und sind damit hochqualifiziert.

3. Forschungsbasierte Lehr- und Lernprozesse bzw. Transfer der Spitzenforschung in die Lehre ist gegeben.

Der Bereich „Global History“ an der FU hat sich als ein zentraler Hub im Feld der Globalgeschichte etabliert, mit breiter Ausstrahlung über den deutschen und auch europäischen Raum hinaus. Vertreter:innen des Faches publizieren in renommierten internationalen Verlagen und Zeitschriften; in eng auf die wissenschaftlich abgestimmten Seminare werden Forschungsprozesse kontinuierlich und dialogisch in die Lehrsituation eingespeist. Ein besonderes Instrument in dem Zusammenhang ist die Einbindung von Doktorand:innen des Graduiertenkollegs „Global Intellectual History“ (zusammen mit der HU) in den Unterricht; auf diese Weise kann Studierenden eine anschauliche Vermittlung von Forschung „in the making“ geboten werden: vom ersten gemeinsamen Sondieren von Fragestellungen bis zu ersten Ergebnissen, die dann wiederum in den Forschungsprozess einfließen.

4. Das BUA-Lehrangebot verfügt über eine internationale Ausrichtung.

Durch die regional- und globalhistorische Ausrichtung ist der Studiengang thematisch und personell international ausgerichtet. Es handelt sich um einen englischsprachigen Studiengang; Deutschkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Studiengang wird breit wahrgenommen und ist für viele internationale Studienbewerber*innen interessant. Die Bewerber*innenzahlen liegen seit Jahren stabil über der Verfügbarkeit der Plätze, und die Studierenden kommen, wie auch Teile der Faculty, aus vielen Weltregionen (Schwerpunkt: Europa, USA, UK). 75% der Studierenden bewerben sich mit einem internationalen BA Abschluss über Uni.assist. Durch die Vergabe von Lehraufträgen an internationale Wissenschaftler*innen (MPI, research fellows etc.) diversifizieren wir das Lehrangebot. Auch das Colloquium Global History (Arbeitsbereich Globalgeschichte, FU Berlin), welches Teil des offiziellen Curriculums ist, bietet ein Forum für internationale Wissenschaftler*innen und lädt die Studierenden zur Fachdiskussion auf hohem Niveau ein.

5. Das BUA-Lehrangebot weist eine Interdisziplinarität aus.

Seminare, deren Themen und Zuschnitte sich oftmals auf Konzepte, Wissensgebiete und Methoden anderer Geisteswissenschaften berufen, und diese eingliedern, sind vor allem im Lehrangebot des Pflichtmoduls des Studiengangs (Modul 5: Issues in Global Histories) zu finden. Hier werden historische Seminare mit vielfältigen Schwerpunkten angeboten, die auf gender-, kultur-, sozial- oder politikwissenschaftliche Arbeitsweisen, Fragestellungen und Ansätze rekurrieren und diese für die Geschichtswissenschaft fruchtbar machen. Des Weiteren bietet der überfachliche Wahlbereich, in dem Studierende sich entscheiden können, entweder 10ECTS in ein Sprachstudium zu investieren oder in ein Modul ihrer Wahl, die Möglichkeit ein Modul anderer Studiengänge an der FU oder HU zu belegen.

Das SC stuft das Angebot als BUA-Lehrangebot ein.

oder

Das SC stuft das Angebot nicht als BUA-Lehrangebot ein.

Begründung:

Datum

Unterschrift